

# KONZEPTION

**Kinderhaus „Die Strolche“**

**Berglern**



**2020**

Hardterstraße 1  
85459 Berglern

Tel.: 08762-72792410

E-Mail: [die-strolche@berglern.de](mailto:die-strolche@berglern.de)

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorwort – 1. Bürgermeister</b>	<b>3</b>
<b>1. Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>2. Leitbild</b>	<b>4</b>
<b>3. Gesetzlicher Auftrag</b>	<b>5</b>
<b>4. Wir über uns</b>	<b>6</b>
4.1. Personal	
4.2. Unsere Öffnungszeiten	
4.2.1. Kinderkrippe „Ministrolche“	
4.2.2. Kindergarten „Kleine Strolche“	
4.2.3. Hort „Große Strolche“	
4.3. Telefonzeiten	
4.4. Ferien- und Bereitschaftsdienst	
4.5. Krankheiten	
4.6. Brotzeit	
4.7. Mittagessen	
4.8. Kleidung	
4.9. Gebühren	
<b>5. Unsere pädagogische Arbeit</b>	<b>12</b>
5.1. Schwerpunkte	
5.1.1. Fein- und Grobmotorik	
5.1.2. Kognitive Leistungsfähigkeit (Denken)	
5.1.3. Sprache und Ausdruck	
5.1.4. Wahrnehmung	
5.1.5. Soziale Fähigkeiten	
5.1.6. Gesundheitsförderung	
5.1.7. Mathematisches Verständnis	
5.1.8. Forschen und Experimentieren	
5.2. Partizipation / Beschwerdemanagement	
<b>6. Die Kinder</b>	<b>18</b>
6.1. Prinzipien und methodische Ansätze	
6.2. Pädagogische Kernelemente	
6.3. Was wir unter Vorschulerziehung verstehen	
6.4. Freispiel und gezielte Angebote im Kindergarten und in der Krippe	
6.5. Ausflüge und andere Aktivitäten	

## 6.6. Unsere Rolle im Kinderhausalltag

<b>7. Hortbereich</b>	<b>21</b>
7.1. Hausaufgabenbetreuung	
7.2. Freizeitgestaltung	
<b>8. Vernetzung der Gruppen in unsere Einrichtung</b>	<b>23</b>
<b>9. Übergänge</b>	<b>23</b>
9.1. Übergang vom Elternhaus in die Krippe	
9.2. Übergang von der Krippe in den Kindergarten	
9.3. Übergang vom Kindergarten in die Schule	
<b>10. Kooperation</b>	<b>25</b>
10.1. Zusammenarbeit mit der Schule	
<b>11. Qualitätssicherung</b>	<b>25</b>
<b>12. Elternarbeit</b>	<b>25</b>
<b>13. Elternbeirat</b>	<b>26</b>
<b>14. Wir als Team</b>	<b>26</b>
<b>15. Nachwort</b>	<b>27</b>

## Vorwort - Erster Bürgermeister

Liebe Eltern,

es freut mich sehr, dass Sie sich für unsere gemeindliche Einrichtung entschieden haben und dass Sie uns Ihr Kind anvertrauen.



Diesem Vertrauen möchten wir gerne gerecht werden, in dem wir hohe Ansprüche an uns selbst stellen. So entspricht die Konzeption den neuesten pädagogischen Erkenntnissen. Ich persönlich lege einen sehr großen Wert darauf, dass der Träger und das Team der Einrichtung sehr eng zusammenarbeiten! Gemeinsam können wir das Beste für unsere Kinder erreichen!

Egal ob in der Krippe, im Kindergarten oder in unserem Hort - es ist unser Wunsch, dass alle Kinder mit ihren jeweiligen unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen in der Kindertagesstätte individuelle Stärkungen erfahren und sich geborgen fühlen. Als Vater weiß ich das selbst sehr zu schätzen, dass die Teams unserer Einrichtung hier täglich auf's Neue ihr Bestes geben!

Ich freue mich auf eine lebendige, kommunikations- und kooperationsfreudige Zusammenarbeit zwischen den Familien, dem Personal und dem Träger.

Ich möchte mich recht herzlich bei allen bedanken, die an der Erstellung der Konzeption mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gilt dem kompletten Team für das große Engagement. Ich bin mir sicher, dass sie das Konzept mit viel Leidenschaft, Herzblut und Liebe in die Tat umsetzen werden. Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Anton Scherer".

Anton Scherer  
Erster Bürgermeister

## **1. Vorwort**

Liebe Eltern!

Herzlich willkommen in unserem Kinderhaus „Die Strolche“.

Wir haben zwei Krippengruppen (Kiwis und Erdbeeren), eine Kindergartengruppe (kleine Strolche) und zwei Hortgruppen (große Strolche 1 und 2).

Mit dem Eintritt in unser Kinderhaus beginnt für alle Kinder ein neuer und wichtiger Lebensabschnitt, der neue Aufgaben und Herausforderungen auch an Sie als Eltern stellt.

Erstmalig erleben die Kinder in der Krippe und im Kindergarten eine größere Gemeinschaft Gleichaltriger in einer völlig neuen Umgebung, die neue Bezugspersonen und Anforderungen mit sich bringt.

Mit Beginn der Schulzeit stehen dann die schulischen Leistungen und Lerninhalte im Mittelpunkt und bestimmen im Hortalltag das Alltagsgeschehen. Hierbei unterstützen und begleiten wir die Kinder, wobei uns auch eine ausreichende Freizeit sehr wichtig ist.

## **2. Leitbild**

Unser Leitbild beinhaltet folgende Aspekte:

- ◆ Wir arbeiten situationsorientiert, das heißt, wir gehen individuell auf die Bedürfnisse und Lebenssituationen der Kinder ein
- ◆ Die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der Kinder stehen im Vordergrund
- ◆ Das Selbstvertrauen wird weiter ausgebaut
- ◆ Die Persönlichkeit jedes Kindes findet Beachtung
- ◆ Die Wertschätzung gegenüber sozialer und sachlicher Umwelt wird vermittelt und vertieft
- ◆ Wir ermöglichen den Kindern ihre Umwelt „spielerisch“ zu erfahren

Um unseren Zielen nahe zu kommen, ist daher ein verständnisvolles Miteinander von besonderer Bedeutung.

### **3. Gesetzlicher Auftrag**

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) ist Grundlage unserer pädagogischen Arbeit im Kindergarten und in der Krippe. Wir unterstützen die Eltern in Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder und ergänzen deren Arbeit.

Bildungs- und Erziehungsziele sind laut Gesetzestext:

Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen. Gemeinsam mit den Eltern notwendige Basiskompetenzen zu vermitteln, wie:

- ▶ Positives Selbstwertgefühl
- ▶ Problemlösefähigkeit
- ▶ lernmethodische Kompetenzen
- ▶ Verantwortungsübernahme
- ▶ Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit

Kinder sind ganzheitlich zu bilden und zu erziehen und auf deren Integrationsfähigkeit hinzuwirken. Der Entwicklungsverlauf des Kindes ist zu beachten.

Der gesetzliche und gesellschaftliche Auftrag des Hortes ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) § 22 verankert.

Unter anderem heißt es dort:

Im Hort soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.

Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und deren Familien orientieren.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in der Einrichtung tätigen Fachkräfte und andere Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohle des Kindes zusammenarbeiten. Selbstverständlich beachten wir den Kinderschutz laut § 3 (AVBayKiBiG) 8a – SGB VIII.

#### **4. Wir über uns:**

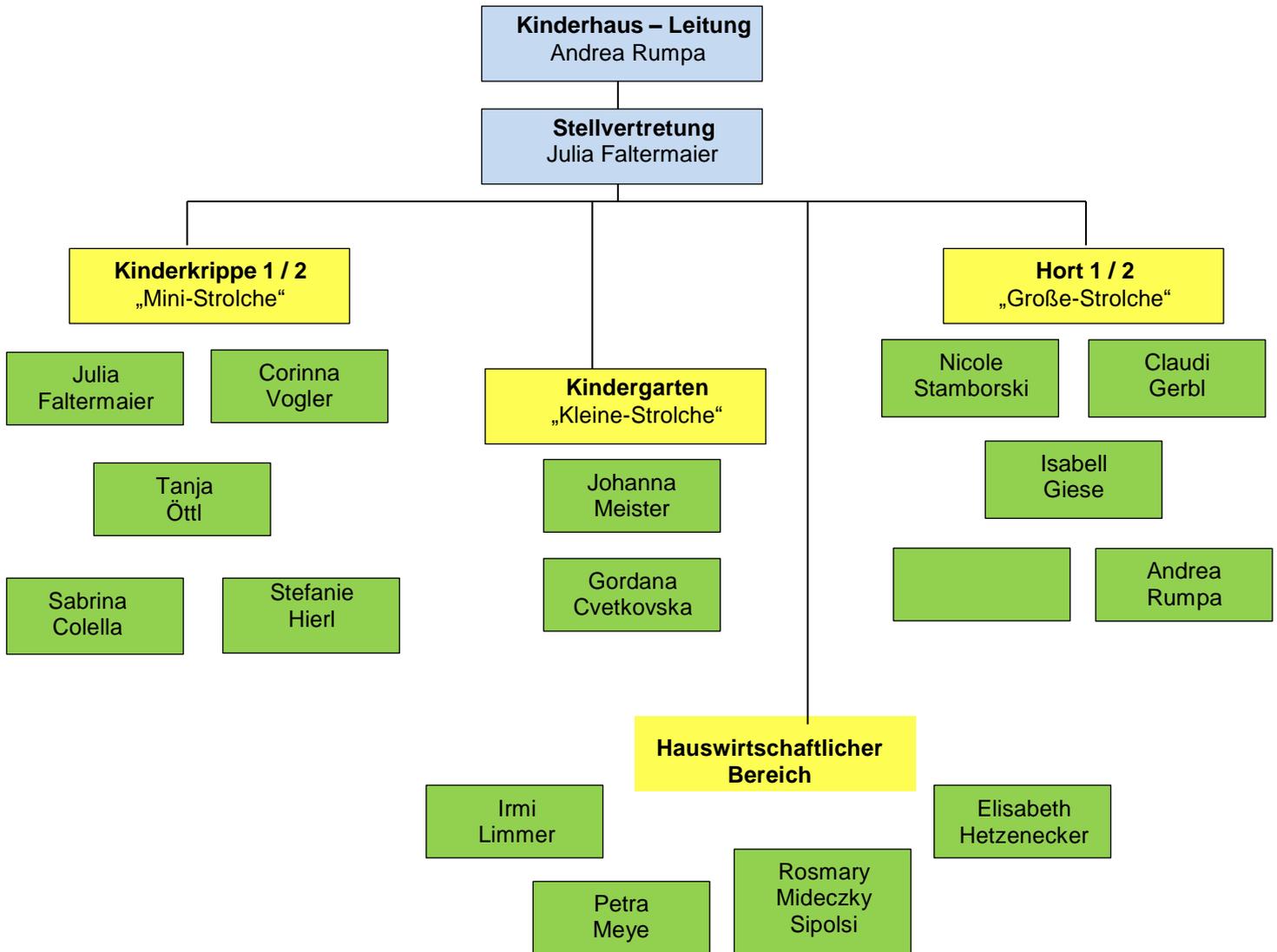
Berglern gehört zum nördlichen Landkreis Erding, besteht aus fünf Ortsteilen und zählt etwa 3000 Einwohner. Der Träger ist die Gemeinde Berglern.  
Die Einrichtung wurde im September 2002 eröffnet.

Unser Kinderhaus ist ein eingeschossiges vierseitiges Gebäude, der sich in Kinderkrippe, Kindergarten, Hort und Verwaltungstrakt untergliedert. Der Umzug fand im März 2014 statt.

Als Außenspielbereich haben wir einen gekiesten Innenhof und einen Garten der sich rund um das Gebäude erstreckt.



## 4.1. Personal:



## 4.2. Unsere Öffnungszeiten:

Bitte beachten Sie: Ein Bringen und Holen der Kinder während der Kernzeit ist nur in Absprache mit dem Team möglich.

### 4.2.1. Kinderkrippe „Ministrolche“

#### Öffnungszeit:

- ▶ 07.15 Uhr – 17.00 Uhr Montag - Donnerstag
- ▶ 07.15 Uhr - 16:00 Uhr Freitag

#### Bring- und Abholzeiten:

##### Bringzeiten:

- ▶ 7.15 Uhr
- ▶ 7.30 Uhr
- ▶ 8.00 Uhr
- ▶ 8.15 Uhr

##### Abholzeiten:

- ▶ 12.15 Uhr
- ▶ 14.00 Uhr – 16.00 /17.00 Uhr

##### Kernzeit:

- ▶ 8.30 – 12.15 Uhr



### 4.2.2. Kindergarten „Kleine Strolche“

#### Öffnungszeit:

- ▶ Montag bis Freitag von 7.30 Uhr – 14.00 Uhr

#### Bring- und Abholzeiten:

##### Bringzeiten:

- ▶ 7.30 – 8.30 Uhr

##### Abholzeiten:

- ▶ 12.15 Uhr – 13.00 Uhr
- ▶ 13.15 Uhr – 14.00 Uhr

##### Kernzeit:

- ▶ 8.30 Uhr – 12.15 Uhr



### 4.2.3. Hort „Große Strolche“

#### Öffnungszeiten:

- ▶ 11.05 Uhr – 17.00 Uhr Montag - Donnerstag
- ▶ 11.05 Uhr – 16.00 Uhr Freitag

#### Abholzeiten

- ▶ 13.45 Uhr – 14.00 Uhr Montag – Donnerstag
- ▶ ab 15.30 Uhr Montag – Donnerstag
- ▶ ab 13.45 Uhr Freitag

#### Kernzeit:

- ▶ Montag – Donnerstag 11.00 Uhr – 13.45 Uhr und 14.00 Uhr – 15.30 Uhr

Die Verweildauer der Kinder richtet sich nach den Buchungszeiten.  
In den Schulferien, außer unseren Schließtagen, wird ein kostenpflichtiger Bereitschaftsdienst angeboten (diese entnehmen Sie bitte unserer Gebührensatzung).



### 4.3. Telefonzeiten

Kann ihr Kind aus verschiedenen Gründen die Einrichtung nicht besuchen, rufen Sie uns bitte an.

**Telefonnummer Kinderhaus: 08762/727924010**

#### Günstige Zeit hierzu:

- morgens: 7.15 Uhr – 8.30 Uhr
- nachmittags: ab 15.30 Uhr
- Unser Anrufbeantworter ist immer eingeschaltet und wird regelmäßig abgehört

#### **4.4. Ferien- und Bereitschaftsdienst**

Am Anfang des Jahres (September/Oktober) erhalten Sie von uns eine Übersicht über die Schließungszeiten und den Bereitschaftsdienst.

Für die Krippe und den Kindergarten erhalten Sie während des Jahres eine schriftliche Anmeldung für den Bereitschaftsdienst und für den Hort müssen die Ferienbuchungen schon am Anfang des Jahres festgelegt werden.

Unsere Einrichtung hat im Jahr 30 Schließtage.

#### **4.5. Krankheiten**

Sollte ihr Kind einmal krank sein, so geben Sie uns bitte telefonisch kurz Bescheid.

Bei ansteckenden Krankheiten ist zu beachten:

Ihr Kind darf erst wieder das Kinderhaus besuchen,  
wenn uns eine ärztliche Bescheinigung vorliegt!!

#### **4.6. Brotzeit**

Geben Sie ihrem Kind nach Möglichkeit gesundes zum Essen mit und achten sie auf Mehrwegbehälter.

Saftschorlen, Wasser und Tee stellen wir täglich frisch bereit.

Im Hort und in der Kinderkrippe gibt es zudem jeden Tag am Nachmittag frisches Obst oder Gemüse.



## **4.7. Mittagessen**

Das Mittagessen wird ab 11.30 Uhr in der Kinderkrippe und ab 12.15 Uhr für Kindergarten und Hort angeboten. Es wird täglich frisch gekocht und angeliefert. Im Wechsel gibt es dazu frischen Salat, Rohkost oder Nachspeisen bzw. Vorsuppen.



## **4.8. Kleidung**

Da wir regelmäßig im Garten sind, ziehen Sie ihr Kind bitte dem Wetter entsprechend an. Matschhosen oder Schneeanzüge können an der Garderobe hängen bleiben.

Zum Turnen benötigen die Kindergartenkinder Schuhe und Kleidungsstücke, die sie überwiegend selbständig an- und ausziehen können. Selbstverständlich helfen wir nach Bedarf.

## **4.9. Gebühren**

Die Verwaltungsgemeinschaft Wartenberg zieht im Auftrag der Gemeinde Berglern die monatlichen Gebühren für den Kinderhausplatz, das Spiel-, Getränke- und Essensgeld von ihrem Konto per Einzugsverfahren ab. Die Beitragshöhe richtet sich nach der gesetzlich festgelegten Satzung.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Frau Christofori zur Verfügung:

☞ Telefonnummer: 08762/7309-250

## **5. Unsere pädagogische Arbeit**

### **5.1. Schwerpunkte**

Subjektorientiertes Arbeiten heißt für uns ganzheitliche individuelle Förderung.

Dabei werden verschiedenen Bereiche abgedeckt, wie:

- ☀ Fein- und Grobmotorik
- ☀ Kognitive Leistungsfähigkeit
- ☀ Sprache und Ausdruck
- ☀ Wahrnehmung
- ☀ Soziale Fähigkeiten
- ☀ Achtung und Wertschätzung der nahen und fernen Mit- und Umwelt
- ☀ Gesundheitsförderung
- ☀ Mathematisches Verständnis
- ☀ Forschen und Experimentieren

Wir achten besonders auf die Stärken der Kinder und versuchen so die Schwachstellen zu verringern um eine gute Grundlage zum Aufbau wichtiger Basiskompetenzen zu stärken.

In der Kindertagesstätte legen wir die Grundsteine für gegenseitige Wertschätzung und Achtung, die Mensch, Tier und Natur mit einbeziehen.

Unerlässlich ist dabei eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit den Eltern.

In unserer Einrichtung wird den Kindern eine große Selbstbestimmung ermöglicht. Sie dürfen ihren Spielpartner, den Raum die Beschäftigung usw. in einem bestimmten Zeitraum selbst wählen und lernen dadurch eigene Entscheidungsfähigkeit, Vorlieben und Neigungen, Fähigkeiten und angemessenes Konfliktverhalten sowie gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz. Es liegt uns am Herzen, dass die Kinder im Umgang miteinander, mit uns aber auch mit Regeln und Grenzen, ihre Kritikfähigkeit üben.

Für unsere Hortkinder ist es uns zudem sehr wichtig, dass sie nach dem Schulalltag und den betreuten Hausaufgaben ein ausgewogenes Umfeld vorfinden, indem sie sich entspannen und eigene Bedürfnisse wahrnehmen können.

Die subjektorientierte Pädagogik in unserem Kinderhaus vereint mehrere Erziehungsmerkmale und –stiele aus unterschiedlichen pädagogischen Ausrichtungen. Für uns und unsere Kinder haben wir betreffende Teile herausgenommen und zu unserem Erziehungsziel geformt.

Da bei uns immer die Kinder mit ihren unterschiedlichen Vorerfahrungen und Entwicklungsständen im Vordergrund stehen, ist auch unsere Pädagogik einem stetigen Wandel unterworfen.

### **5.1.1. Fein- und Grobmotorik**

#### ▶ Feinmotorik (Fingerfertigkeit)

In der Regel hat jedes Kind ein Bedürfnis sich gestalterisch auszudrücken. Durch Malen, Zeichnen, Schneiden, Falten, Reißen usw. erlernen die Kinder die richtige Handhabung der Arbeitsmittel.



Im Freispiel oder der Freizeit nach den Hausaufgaben setzen sie selbständig die erworbenen Fähigkeiten um und erweitern diese. Beispiele hierzu: Fädeln, Steckspiele, freies Arbeiten am Basteltisch.

Durch abwechslungsreiche Materialien sowie auch neuen und unbekanntem Techniken versuchen wir den Handlungsspielraum der Kinder zu erweitern. Bei erkennbaren Schwierigkeiten in der Feinmotorik versuchen wir durch gezielte Übungen die Fertigkeiten zu verbessern.

#### ▶ Grobmotorik (Körperbeherrschung)

Durch Bewegung bei Sport und Rhythmik lernen die Kinder ihren Körper besser kennen.

Mit regelmäßigen Übungen und Angeboten verfeinert sich der Gleichgewichtssinn, die Körperbeherrschung und das gezielte Einsetzen und Einteilen der eigenen Kräfte.



Sicherheit in der Grobmotorik kann dazu beitragen, Überwindungsängste wie Höhenangst, Angst vor Versagen zu mildern. Sport hilft auch Aggressionen und überschäumende Kräfte abzubauen. Im Hortbereich nutzen unsere Kinder zudem die vorhandenen Freiflächen für gemeinsame Lauf- und Fangspiele.

### **5.1.2. Kognitive Leistungsfähigkeit (Denken)**

Denken setzt eine Vielzahl komplexer Vorgänge im Kopf voraus. Diese müssen im kindlichen Entwicklungsverlauf systematisch aufgebaut werden.

Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten wie z.B. Gesprächsrunden, Bilderbuchbetrachtungen, Rollenspiele und Sachanalysen.

Ziel ist es, mit unseren Angeboten die Kinder zu animieren, erworbene Fähigkeiten auf neue Situationen und Gegebenheiten zu übertragen um z.B. neue Lösungen oder Wege zu finden.

Denken und Sprache bilden grundsätzlich eine Einheit und sind nicht voneinander zu trennen.

### **5.1.3. Sprache und Ausdruck**

Durch die Sprache, Mimik und Gestik kommuniziert das Kind mit seiner Umwelt. Je besser die Sprache ausgebildet ist, umso konkreter können die Kinder ihre Wünsche und Bedürfnisse artikulieren und dadurch befriedigen. Es entstehen enge soziale Kontakte.

Bei uns fördern wir diesen wichtigen Bereich u. a. durch Bilderbücher, Lieder, Verse, Musik und Gespräche. Wir sind der Meinung, dass Kinder mit einem reichen Wortschatz gute Voraussetzungen zum Schreiben und Lesen lernen mitbringen.

Im Hortbereich vertiefen wir unsere Angebote, indem wir geeignete Literatur zum Lesen und spezielle Computerprogramme anbieten.



### **5.1.4. Wahrnehmung**

Dieser Begriff bezeichnet den Vorgang und das Ergebnis der Reiz- oder Informationsaufnahme und deren Verarbeitung. Erlebnisse und Empfindungen wirken sich auf die kindliche Gefühlswelt und auf deren Bedürfnisse und Interessen aus. Die Erfahrungen, die dabei gesammelt werden, befähigen die Kinder zum einen, sich selber besser einzuschätzen und seine Stärken auszubauen, zum anderen lernen sie ihre Umwelt und die sozialen Normen und Strukturen kennen.

In unserem Alltag bieten sich vielerlei Möglichkeiten um diesen wichtigen Bereich weiter auszubauen wie z.B.: Selbst- oder Partnermassagen, Stilleübungen, Gruppenverhalten und -regeln, Sport und Rhythmik, Riech- und Hörspiele u.v.m.

### **5.1.5. Soziale Fähigkeiten**

Zu diesem Bereich zählen:

- Wertschätzung gegenüber sich und anderen
- Verantwortung für sein eigenes Handeln
- verantwortungsvoller Umgang mit seiner Umwelt
- Konfliktfähigkeit
- Selbstbewusstsein
- Selbstvertrauen

Die Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes ist uns sehr wichtig, daher versuchen wir diese zu stärken.

Die jeweilige Gruppe im Kinderhaus stellt eine sichere, regelmäßige Gemeinschaft dar, wo jeder seinen individuellen Stellenwert einbringen kann.

Das geschieht im gesamten Tagesablauf wo sie stets mit Freiräumen, Regeln und Grenzen im zwischenmenschlichen Zusammenleben konfrontiert werden.

Unser Freispiel bietet gute Voraussetzungen um ihre Möglichkeiten einzubringen. Die Kinder werden dabei auch angehalten, Konflikte zunehmend gewaltfreier zu lösen.

Zwischen diesen einzelnen Bereichen besteht eine enge wechselseitige Beziehung, das heißt das eine ist ohne das andere nicht möglich. Daher ist es für uns wichtig, die Kinder ganzheitlich zu fördern.

### **5.1.6. Gesundheitsförderung**

- ◇ Gesunde Ernährung, gemeinsames Kochen und Backen, sind in unserem Haus wichtige Faktoren.
- ◇ Das beginnt schon in der Krippe. Wir legen großen Wert auf eine ausgewogene Ernährung, die sowohl frisches Gemüse und Obst beinhaltet.
- ◇ Immer wieder bereiten wir gemeinsam mit den Kindern und ab und an auch mit den Eltern ein gesundes Frühstück oder ein Buffet her.
- ◇ Unsere Angebote zielen darauf ab, den Kindern eine Vielfalt von unterschiedlichsten Geschmackserfahrungen machen zu lassen, Neues zu probieren und Vorlieben zu erkennen.

- ◇ Beim Kochen und Backen beziehen wir die Kinder in alle Arbeitsschritte mit ein. So vermitteln wir spielerisch lebenspraktische Übungen. Händewaschen, Sauberkeit und Ordnung und der sachgerechte Umgang mit Lebensmitteln wird durch eigenes Tun erlernt.

### **5.1.7. Mathematisches Verständnis**

Neben gezielten Angeboten aus diesem Bereich, ist die mathematische Förderung ein täglicher Baustein unserer Arbeit.

Anfangen von Abzählreimen, Fingerspielen, Erkennen und Zuordnen von Formen und Farben, ist auch der Morgenkreis ein wichtiges Medium. Hier wird neben gemeinsamen Singen auch abgezählt, Wochentage, Monate und Jahreszeiten benannt.

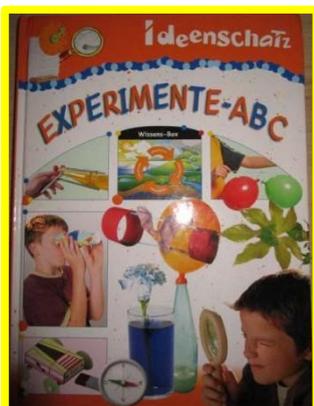
Während der Freispielzeit haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, z.B. in Form von Tisch- und Aktionsspielen.

In Rhythmik und Sport bauen wir regelmäßig mathematische Elemente mit ein.



### **5.1.8. Forschen und Experimentieren**

In unserem Kinderhaus haben wir im Werkraum eine Experimentierecke eingerichtet. Die Kinder können hier entweder angebotene Experimente selbständig ausprobieren, oder auch Neues ausprobieren. Wir bieten hierfür Bücher (für die Schulkinder) und unterschiedliche Materialien für die Altersgruppen an.



Immer wieder unternehmen wir Exkursionen in unsere unmittelbare Umgebung. Hier bieten sich immer neue Gelegenheiten die Natur zu erleben und zu erforschen.

## **5.2. Partizipation / Beschwerdemanagement**

Einen Teil des Tages verbringen die Kinder in unserem Haus. Daher ist es uns wichtig, dass die Kinder einige Zeit davon selbst gestalten (Freispiel) oder ihre Meinung dazu äußern. Partizipation ist für uns ein Stück demokratische Lebensweise.

In unsrem Kinderhausalltag bedeutet dies, die Kinder ihrem Alter entsprechend bei einigen Entscheidungsprozessen einzubeziehen und ihnen nicht alles vorzugeben. Das bedeutet aber nicht, dass sie alles dürfen oder dass jede Beschwerde nach ihren Wünschen erfüllt wird.

Partizipation und Beschwerdemanagement hat ihre Grenzen, wo das körperliche und seelische Wohl des Kindes gefährdet wird. Die Kinder in unserer Einrichtung sind junge kompetente Menschen, denen wir etwas zutrauen. Wir nehmen sie ernst, achten, wertschätzen und respektieren sie.

In verschiedenen Alltagssituationen ermöglichen wir es den Kindern, sich aktiv einzubringen. Beispiele hierzu sind:

- Morgenkreis
- Abstimmungen zu verschiedenen Themen
- Kinderkonferenzen
- Gestaltungsmöglichkeiten bezüglich Raum, Ecken, Freizeitangebote

Die Kinder machen hierbei die Erfahrung, ihre Meinung frei äußern zu dürfen. Sie erfahren auch, dass ihre Meinung wichtig ist und zählt.

Für die Kinder in unserem Haus bedeutet dies zudem, dass sie ihr eigenes Handeln selbstkritisch hinterfragen lernen und auch Meinungen anderer Personen respektieren. Bei Problemen besteht zudem die Möglichkeit Kompromisse zu erarbeiten und zu beschließen.

## **6. Die Kinder**

### **6.1. Prinzipien und methodische Ansätze**

Unserer pädagogischen Handlungsweise liegt, wie bereits erwähnt, das Kind in seiner Ganzheitlichkeit zugrunde. Körper, Geist und Seele wollen wir gleichermaßen ansprechen.

Wir richten unsere Angebote daher an den kindlichen Lebensrealitäten, d.h. seiner unmittelbaren Umwelt, seinen Vorerfahrungen und seinem individuellen Entwicklungsstand aus.

Hilfe, zur Selbsthilfe (nach Maria Montessori) nimmt bei uns einen sehr hohen Stellenwert ein.

### **6.2. Pädagogische Kernelemente**

Damit die Kinder ihre individuellen Fähigkeiten optimal nutzen und ausbauen können, benötigen sie eine offene und annehmende Atmosphäre. Wertschätzung heißt in unserer täglichen Arbeit somit Zuwendung, Achtung und Respekt gegenüber dem Kind und seinen Bedürfnissen.

Damit wir unsere Kinder in ihrem Lernen unterstützen können, machen wir ihnen ihre Erfolge sichtbar.

Unsere Angebote sind daher klar strukturiert und logisch aufgebaut. Sie sollen die Kinder dazu anregen, weitere Ideen zu entwickeln und bereits erworbene Kenntnisse zu vertiefen und auszubauen.

Ausgewählte Spielmaterialien und Angebote zielen zudem darauf ab, den Kindern vielfältige Gelegenheiten für selbsttätiges und forschendes Lernen zu bieten um ihr eigenständiges Tun zu unterstützen.

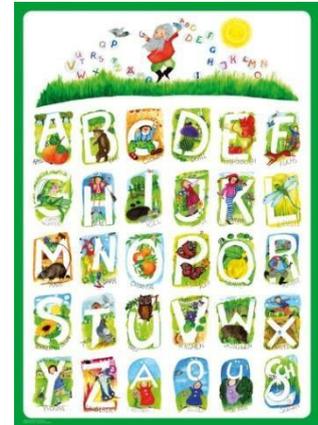
Zum Teil ist das Spielmaterial mit eigener Fehlerkontrolle ausgestattet, anderes bietet viele unterschiedliche Lösungsmodelle und –wege an.

### 6.3. Was wir unter Vorschulerziehung verstehen

Der Begriff „Vorschulerziehung“ umfasst die ganze Kindergartenzeit und –arbeit.

Über diese gesamte Zeit beobachten wir die Kinder in verschiedenen Situationen wie bei Rollenspielen, Basteln und Werken, Konfliktsituationen usw. um zu erkennen, wo das Kind Defizite aufweist. Diese fördern wir dann durch gezielte Angebote und geeignete Mittel.

Die notwendige Konzentrationsfähigkeit wird durch Kleingruppenarbeiten aus allen Bereichen gesteigert, wobei bei den „Vorschulkindern“ das Lustprinzip (ich habe heute Lust zu basteln) verringert werden soll und das Realitätsprinzip (ich soll / muss heute basteln) vergrößert wird.



Zudem wird die Anforderung an die zukünftigen Schulkinder durch anspruchsvollere Angebote und Arbeiten erhöht. Wir wollen somit dem kindlichen Entwicklungsstand gerecht werden und die Bereitschaft in die Schule zu gehen steigern.

Unter diesen Gesichtspunkten nimmt **das Freispiel** für uns eine wichtige Rolle ein. Die Kinder lernen:

- ✓ sich selbständig mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen
- ✓ Konflikte selbständig zu lösen
- ✓ Ängste und Aggressionen abzubauen

Wir sind der Meinung, dass ein starkes, selbstbewusstes Kind den Schulalltag besser meistern kann und lernfähiger bzw. lernbereiter ist.

In diesem Zusammenhang bieten wir den Eltern ein ausführliches Gespräch über den Entwicklungsstand ihres Kindes an. Bei Auffälligkeiten, die während der gesamten Kindergartenzeit auftreten, werden wir sie selbstverständlich früh genug informieren.

## 6.4. Freispiel und gezielte Angebote im Kindergarten und in der Krippe

Freispiel und gezielte Aktivitäten bestimmen unseren Tagesablauf in einem ausgewogenen Verhältnis.

### ► Freispiel ◀

Im Freispiel entscheiden sich die Kinder selbständig über ihren Spielpartner, Raum, Zeit und Dauer, Material, Ruhe und Entspannung. Vielfältige Möglichkeiten zur Betätigung bieten sich an wie Toben, Rollenspiele (Bau- und Puppenecke), Malen, Zeichnen, Regel- und Tischspiele.

Im Zusammenspiel mit anderen Kindern fühlt es sich dazugehörend, schließt Freundschaften und erfährt Grenzen.

Es lernt mit Erfolg und Misserfolg umzugehen. Das Freispiel wird von uns beobachtet, wobei wenig sichtbare Lenkung erfolgt.

Das Spiel ist ein grundlegender Lernprozess für das spätere Leben.

### ► Gezielte Angebote ◀

Gezielte Angebote werden in der Regel in Kleingruppen angeboten um die Effektivität zu steigern. Die Spannbreite unserer Angebote ist vielfältig und betrifft die gesamte Erlebniswelt der Kinder.

Ziel ist es den Kindern Anregungen zu bieten, die sie dann im Freispiel oder auch zu Hause weiterentwickeln können.

## 6.5. Ausflüge und andere Aktivitäten

- ✓ Besuche wie beim Bäcker oder der Feuerwehr u.v.a. dienen dazu, die Umwelt besser verstehen und kennen zu lernen.
- ✓ Die Waldtage zielen darauf ab, das Verständnis für die Natur aufzubauen und zu erweitern.
- ✓ Feste und Feiern mit und ohne Eltern im Kirchen- und Jahreskreis runden unseren Alltag ab.

## **6.6. Unsere Rolle im Kinderhausalltag**

Wir verstehen uns als Wegbegleiter der Kinder, die sie bei der persönlichen Entwicklung unterstützen und stärken und dabei beratend zur Seite stehen.

Eine zentrale Aufgabe ist dabei die Beobachtung der Kinder. Im Kindergarten verwenden wir die nach dem Gesetz vorgeschriebenen Beobachtungsbögen Seldak und Perik.

Auch in der Kinderkrippe und im Hort werden Beobachtungen schriftlich festgehalten und in unterschiedlichen Bögen notiert.

Wir verfolgen damit eins unserer wichtigsten Ziele nach Maria Montessori:

„Hilf mir es selbst zu tun“

## **7. Hortbereich**

### **7.1. Hausaufgabenbetreuung**

Die Hausaufgaben werden von Montag bis Donnerstag in einem festgelegten Zeitrahmen (pro Jahrgangsstufe etwa 1 Stunde) erledigt. Freitag ist Hausaufgabenfrei.

In der Hausaufgabenzeit lernt das Kind:

- ✓ neuerworbenes Wissen zu festigen
- ✓ aufgezeigte Lösungswege zu erproben
- ✓ seine eigene Arbeitsweise / Arbeitsstil zu finden
- ✓ Stärken und Schwächen zu entdecken
- ✓ eine strukturierte und individuelle Arbeitshaltung zu finden

Wir Betreuer unterstützen die Kinder gemäß ihres Leistungsstandes und geben bei Verständnisfragen soweit als nötig Hilfestellung.

Der Hort steht in ständiger Kooperation mit Eltern und Lehrern. Die Hausaufgaben werden mit einem für alle Beteiligten bekannten System korrigiert. Dadurch wird der Leistungs- und Wissensstand der Kinder für Eltern und Lehrer transparenter.

Im Hort werden ausschließlich die schriftlichen Hausaufgaben erledigt.

Lesen, Aufsätze, sowie das Lernen für Proben obliegt der Aufsicht der Eltern.

## 7.2. Freizeitgestaltung

Neben den Hausaufgaben nimmt die Freizeit einen wichtigen Stellenwert im Hort ein. Nach dem täglichen Schulalltag finden die Kinder eine Atmosphäre vor, die zur Entspannung, zum Erzählen und zum miteinander Spielen anregt.

Wir bieten den Kindern zahlreiche Möglichkeiten zur aktiven und passiven Freizeitgestaltung. Hier stehen ihre Interessen im Vordergrund.

Durch Beobachtungen, Anregungen und in regelmäßigen Abständen stattfindenden Umfragerunden werden die Kinder in diesen Prozess mit eingebunden. Auch der Gruppenalltag mit Regeln, Normen und verschiedenen Verhaltensweisen wird so aktiv von allen Beteiligten mitgestaltet.

### Einige Beispiele aus unserem Alltag:

Die Kinder setzen sich mit gleichaltrigen Kindern auseinander, gehen gemeinsamen Interessen nach, schließen Freundschaften und entdecken Vorlieben und Abneigungen. Es ist den Kindern hierbei überlassen, mit wem, wo, wie lange und mit was es sich beschäftigt.

In der Freizeit werden alle Möglichkeiten, die die Räumlichkeiten drinnen und draußen bieten, genutzt. Beliebte Spiele im Freien sind Lauf- und Fangspiele, einige Räume werden zum Tanzen oder für Rollenspiele intensiv genutzt. Im Werkraum können bis zu vier Kinder kreative Ideen aus Holz umsetzen oder einfach nur Erfahrungen im Umgang mit Werkzeug und Material sammeln.

Gerne nehmen die Kinder auch gezielte Angebote im gestalterischen Bereich an und wandeln diese nach eigenen Vorstellungen um. Dabei erweitern und verfeinern sie ihre Motorik, den Ideenreichtum und die eigenen Kreativität.

## **8. Vernetzung der Gruppen in unserer Einrichtung**

Die Zusammenarbeit von Kinderkrippe, Kindergarten und Hort ist in mehreren Bereichen möglich. Während der Freispielzeit im Garten bietet sich hier eine gute Möglichkeit zu Gemeinsamkeiten wie z.B. Fußballspielen, Fang- und Springspiele, Aktionen im Sandbereich.

Feste und Feiern wie Weihnachtskino, buntes Faschingstreiben, Laternenumzug zielen immer wieder darauf ab, den Kontakt zwischen den Altersgruppen herzustellen. Aktionen wie gemeinsames Backen zielen darauf ab, das Verständnis für die unterschiedlichen Fähigkeiten zu stärken.

Das Raumkontingent, die Spielmaterialien und Medien nutzen wir für alle Kinder unserer Einrichtung.

## **9. Übergänge**

### **9.1. Übergang vom Elternhaus in die Krippe**

#### Eingewöhnungszeit

Kleinkinder brauchen eine längere Eingewöhnungszeit und benötigen die begleitenden Eltern als sicheren Anker. Daraus schöpfen sie Sicherheit. Der Übergang gelingt am leichtesten, wenn Kinder genügend Zeit von mehreren Wochen zur Eingewöhnung haben.

In der Regel dauert die Eingewöhnung ca. 3 Wochen. Sie wird individuell an die Bedürfnisse des einzelnen Kindes angepasst und kann deshalb in der Durchführung und Dauer variieren.

#### **Die Grundphase dauert drei Tage**

- Die Bezugsperson (Mutter oder Vater) kommt mit dem Kind zusammen in die Einrichtung und verbringen die vereinbarte Zeit zusammen im Gruppenraum
- In den ersten drei Tagen findet KEIN Trennungsversuch statt!

#### **Erster Trennungsversuch am vierten Tag**

- Die Bezugsperson kommt mit dem Kind in den Gruppenraum, wie an den vorherigen Tagen. Die Erzieherin bespricht mit der Bezugsperson den Zeitpunkt für den ersten Trennungsversuch. Nach einer halben Stunde wird das Kind wieder abgeholt und geht mit der Bezugsperson nach Hause.

### Stabilisierungsphase

- Die Zeiträume ohne Bezugsperson in der Gruppe werden jeden Tag um eine halbe Stunde vergrößert.

### Abschlussphase

- Das Kind verbringt einen Vormittag alleine in der Einrichtung.

## 9.2. Übergang von der Krippe in den Kindergarten

### Interner Wechsel in den Kindergarten in unserem Haus:

- ◆ Die Kinder dürfen mehrmals für kurze Zeit die Kindergartengruppe besuchen, bevor sie fest als Kindergartenkind starten.
- ◆ Die Kinder werden langsam auf den Start im Kindergarten vorbereitet.

### Externer Wechsel in den Kindergarten:

- ◆ Wird mit dem Team des Kinderhauses „Zwergerlhaus“ abgesprochen und der Start in den Kindergarten erfolgt nach den Kriterien der Einrichtung.

## 9.3. Übergang vom Kindergarten in die Schule

Im Laufe des letzten Kindergartenjahres nimmt auch der bevorstehende Schulbeginn bei uns einen größeren Stellenwert ein. Neben den schulvorbereitenden Angeboten von unserer Seite, tritt auch die Schule stärker in den Vordergrund. Neben gegenseitigen Hospitationen (1 – 2x pro Jahr), besuchen wir mit unseren Kindern eine Schulstunde und werden zu Schulveranstaltungen (Aufführungen, Theater usw.) eingeladen.



Beim Screeningverfahren stehen wir im engen Kontakt zu den Lehrern und tauschen uns gegenseitig zum Wohle Ihres Kindes aus.

## **10. Kooperation**

### **10.1. Zusammenarbeit mit der Schule**

Eine gute Zusammenarbeit mit der Schule ist für uns Grundvoraussetzung um unsere Hortkinder bei den Hausaufgaben optimal zu unterstützen. Wir stehen daher im regen Austausch mit den Lehrern.

Lerninhalte oder Lücken, Arbeitsweisen und Arbeitstechniken können wir so besser vertiefen und dem jeweiligen Kind gezielter Hilfestellungen anbieten.

### **10.2. Kooperation mit der Musikschule**

Seit September 2011 arbeiten wir mit der Kreismusikschule Erding zusammen.

Einmal in der Woche findet im Schulhaus eine Musikschulstunde statt.

Circa vier Mal im Jahr findet ein gemeinsames Musizieren mit allen

Kindergartenkindern statt. Unterstützung erhalten wir bei Festen und Feiern.

## **11. Qualitätssicherung**

In regelmäßigen Abständen findet in allen Gruppen eine Elternbefragung statt. Sie dient der Optimierung und Verbesserung unserer pädagogischen Arbeitsweise.

Die Ergebnisse werden zusammen mit dem Elternbeirat ausgewertet und für alle Eltern ausgehängt.

## **12. Elternarbeit**

Elternarbeit ist ein wichtiges Standbein unserer Arbeit. Fühlen sich die Eltern bei uns wohl, hat das Kind optimale Entwicklungschancen.

Wir verstehen daher die Eltern als gleichwertige Partner.

Tür- und Angelgespräche sind bei uns jederzeit möglich. Größere Gespräche z.B. über den Entwicklungsstand des Kindes, erfolgen nach Terminvereinbarungen.

Besuche bzw. Hospitationen bieten den Eltern einen Einblick in unseren Kindertagesstättenarbeit und in die Verhaltensweisen ihres Kindes im Kinderhaus.

Unsere Elternpost informiert über Organisatorisches und Aktualitäten.

Die Elternabende dienen u.a. zur Vermittlung allgemeiner Informationen und leisten einen wertvollen Beitrag sich näher kennen zu lernen.

Feste und Feiern runden den Alltag im Kindergartenjahreskreis ab.

### **13. Elternbeirat**

Der Elternbeirat und seine Vertreter werden am Anfang des Jahres von der Elternschaft gewählt. Diese wählen aus ihrer Mitte den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

Der Beirat besteht um die verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen dem Träger, der Einrichtung und den Eltern zu fördern.

Der Beirat tagt öffentlich, der Vertreter des Trägers, die Leitung und die Gruppenleiterinnen sind unter Bekanntgabe der Tagesordnung zu den Sitzungen eingeladen.

Der Beirat hat eine beratende Funktion.

(Formulierung unter Bezugnahme auf den Gesetzestext)

### **14. Wir als Team**

Im Team arbeiten wir gleichberechtigt und –wertig zusammen. Wichtig ist uns hierbei ein fairer und gerechter Umgang miteinander, denn wir wollen für unsere Kinder in gewisser Weise Vorbildfunktion übernehmen.

Die Arbeit rund um die Kinder planen wir in Teamgesprächen. Unsere pädagogischen Schwerpunkte sind im Austausch untereinander entstanden und werden auch von uns gemeinsam getragen.

Andere Aufgaben, die die Kindertagesstättenzeit umfassen, werden von uns je nach Verfügbarkeit und Umfang in Absprache geteilt.

Für die Eltern sind alle Teammitglieder der jeweiligen Gruppen Ansprechpartner. Elterngespräche bereiten wir gemeinsam vor und auch nach.

## 15. Nachwort

„Das Kind braucht vor allem gesicherte Freiräume, im vielfältigen Sinne“

**Wohn – Räume,** die es erforschen, erklettern, verändern darf.

**Zeit – Räume,** in denen es ein eigenes Spiel nach eigenen Vorstellungen entwickeln kann.

**T – Räume,** die kurzzeitig Wirklichkeit werden und durch Erwachsene akzeptiert werden wollen

Gerhard Hofer